

## Eine Reise von tausend Meilen beginnt unter deinem Fuß

Nach einem viel zu langen Flug von Leipzig nach Beijing lernten wir alle den chaotischen und minimal furchteinflößenden chinesischen Straßenverkehr kennen, der nervenaufreibender als jeder Thriller ist. Eine kurze Busfahrt später erreichten wir den Bahnhof und freuten uns alle darauf, etwas Schlaf zu bekommen - jedoch hatten wir die Rechnung ohne unseren Nachtzug gemacht. Die zwölfstündige Fahrt nach Xi'an war dafür aber eine wundervolle Gelegenheit, sich besser kennenzulernen.

Schließlich kamen wir, ohne jegliches Zeitgefühl, in Xi'an an. Nach dem Einchecken im Hotel und einer kleinen Verschnaufpause ging es auch schon ins erste der unzähligen Sterne-Restaurants. Wer gutes Essen liebt, wird nach diesem Trip vielleicht in China leben wollen. Den Rest des Tages verbrachten wir damit die Stadtmauer Xi'Ans zu erkunden und das Kalligraphie- und Skulpturmuseum zu besuchen.



Übrigens: In China wird man als Europäer gerne mal fotografiert - wir wurden auf der Mauer fünf Mal gefragt, ob man denn ein Foto mit uns machen könnte. Ihr braucht aber keine Angst haben, wer das nicht möchte, kann einfach nein sagen, die meisten Menschen sind sehr freundlich und respektvoll. Am Abend wurde uns schließlich verraten, dass wir am nächsten Tag eine chinesische Schule besuchen würden! ... Und, dass wir ein Programm aufführen sollten.

Nachdem wir ein kleines Programm zusammengestellt hatten, übten wir bis in die Nacht, bis wir der Meinung waren, dass der Auftritt nicht ganz so peinlich werden würde. Mal wieder hieß es ziemlich wenig Schlaf für uns, aber wozu braucht man Schlaf, wenn man so viel Spaß hat :)

Die Schulbesuche - ja, wir waren in zwei Schulen! - waren meiner Meinung nach mit die schönsten Erfahrungen des Herbst-Camps. Sowohl die Schule in Xi'an als auch das Internat in Beijing zeigten uns, wie diszipliniert und aufgeschlossen chinesische Schüler sind - auch, wenn manche von ihnen genauso schüchtern sind wie wir. Wir bekamen Einblicke in Literatur-, Geschichts-, Musik- und Kunstunterricht und durften sogar auf dem Pausenhof eine Runde Seilspringen üben. Am Ende tauschten wir natürlich noch unsere WeChat-Nummern aus, damit wir weiterhin in Kontakt bleiben können.

Die Tage in Xi'An vergingen wie im Fluge. Wir erhielten Kalligraphieunterricht in der kleinen Pagoda, nahmen an einer traditionellen Zeremonie teil, erforschten die Shoppingstraßen rund um unser Hotel bei Nacht und kamen an den merkwürdigsten und leckersten Essensständen vorbei. Wir lernten sogar, wie man selbst Maultaschen macht. Meine waren zwar nicht ganz so hübsch, aber ich bin mir sicher, dass sie dafür doppelt so gut geschmeckt haben. Leider konnte ich sie nicht essen, da ich Vegetarier bin und sie mit Fleisch gefüllt waren. Aber das heißt nicht, dass man als Vegetarier in China nichts zu essen bekommt. In unserer Gruppe gab es sowohl Vegetarier als auch Veganer und an den meisten Tagen wurden wir gut versorgt - einmal gingen wir sogar ins vegane Restaurant in Beijing, was mein kulinarisches Highlight war.



Die Reise nach Beijing war für uns alle eine willkommene Erholung, da wir nur fünf Stunden mit dem Schnellzug fahren mussten. In Beijing allerdings gab es kaum einen Moment zur Ruhe: Jeder Tag war ein Abenteuer ohne Ende. Wir bestiegen die chinesische Mauer, was tatsächlich viel anstrengender ist als es aussieht, erhielten eine Kung-Fu Stunde von einem waschechten Meister und liefen unermüdlich durch die kuriosesten Märkte. Wir kamen jedoch nicht nur ins Schwitzen, sondern durften uns auch fein rausputzen: In unserer besten Kleidung besuchten wir die Renmin-Universität, in welcher wir Chinesischunterricht und eine Campusführung bekamen. Außerdem hatten wir das große Glück, eine Show im Peking Zirkus zu besuchen. Die Akrobatenshow war ein einmaliges Erlebnis, das man mit deutschen Stuntshows einfach nicht vergleichen kann. Natürlich durfte auch ein Besuch im Kaiserpalast und in der Verbotenen Stadt nicht fehlen, welcher uns einen bedeutungsvollen Einblick in die chinesische Geschichte gewährte.

Es fällt mir schwer, all meine Eindrücke in diese kurzen zwei Seiten zu fassen, da wir noch so viel mehr erlebt haben. Für mich war die Reise definitiv eine "fünf von fünf Sternen"-Erfahrung (so, wie es die chinesische Flagge verspricht ;) ). Ich habe so viele verschiedene Seiten von China kennengelernt, welche ich ohne dieses Herbst-Camp wahrscheinlich nie gesehen hätte und so viele neue Freunde gefunden, die ich noch alle besuchen möchte. Wer kann, sollte sich unbedingt für das Herbst-Camp bewerben, denn ich kann euch garantieren, dass es eine abenteuerliche, abgedrehte Reise wird, die ihr niemals vergesst. 谢谢!

Maria Kunert